

öffentliche Sitzung

B090/18

B e k a n n t g a b e
an den Ortsrat Barmke

Multifunktionsplatz Barmke

Für die Realisierung des Multifunktionsplatzes Barmke wurde am 28.06.2018 erneut ein Projektsteckbrief beim Regionalmanagement eingereicht, nachdem der erste, bereits genehmigte Antrag aufgrund zu hoher Ausschreibungsergebnisse zurückgezogen werden musste. Dazu wurde die Kostenberechnung den Ausschreibungsergebnissen angepasst. Die Mittel für die Finanzierung sind im investiven Bereich des Haushaltes der Stadt Helmstedt für das Jahr 2019 eingestellt worden.

Bei der Vorprüfung durch die Leader-Steuerungsgruppe stellte sich heraus, dass das geplante Jahreskontingent für Fördermittel (350.000,00 Euro) angesichts der Vielzahl der zum 01.10.2018 eingereichten Projekte bei weitem übertroffen wurde. Daher erfolgte eine Abwägung, welche der eingereichten Projekte auf die Prioritätenliste für Förderanträge gesetzt werden sollen. Von insgesamt 13 angemeldeten Projekten wurden 7 so bewertet, dass sie von der Steuerungsgruppe für einen Förderantrag empfohlen worden. Für 4 Projekte stellte sich ein Förderantrag nach den ZILE-Richtlinien als sinnvolle Alternative dar, für die sogar eine höhere Förderquote (bis zu 90 %) möglich ist.

Das Projekt „Schaffung eines ganzjährigen Multifunktionsplatzes als dörflicher Mittelpunkt im Ortsteil Barmke“ erreichte eine Bewertung von 130 Punkten und lag damit punktgleich mit einem Projekt aus Mariental auf Rang 8 der Prioritätenliste, wobei dem Barmker Projekt eine höhere Unterpriorität zugeordnet wurde. Beide Projekte gelten damit als Nachrücker-Projekte. Diesen Empfehlungen folgten die Mitglieder der Lokalen Arbeitsgruppe (LAG) und fassten in ihrer Versammlung am 06.11.2018 in Schöningen einen entsprechenden Beschluss.

Konkret bedeutet dies für den Multifunktionsplatz, dass er automatisch auf die Liste der für einen Förderantrag vorzuschlagenden Projekte nachrückt, wenn eines der 7 aktuell priorisierten Projekte zurückgezogen wird oder der Förderantrag dafür abgelehnt wird. Gleichzeitig müssten durch den Wegfall dieses Projektes mind. 70 % der Kosten für das nachrückende Projekt abgedeckt werden. Im Falle der aktuellen Liste wäre dies bei 4 von 7 vorgeschlagenen Projekten der Fall.

Eine vorzeitige Streichung der bereits für 2019 eingestellten Haushaltsmittel hält das Regionalmanagement nicht für sinnvoll, zumal man sich damit von vornherein die Chance verbauen würde, auf ein evtl. ausfallendes Projekt zu reagieren. Die Option einer Umsetzung im Jahre 2019 besteht daher theoretisch nach wie vor. Da das Jahreskontingent bereits ausgeschöpft ist, käme eine erneute Listung zum Stichtag 01.04.2019 im negativen Falle allerdings nicht mehr in Frage. Alternativ kann das Projekt dann erst zum 01.10.2019 und somit für eine Umsetzung im Jahre 2020 neu beantragt werden.

gez. Wittich Schobert